

Zwischen Wildem Mann und den Elbauen

Historische Spaziergänge im Dresdner Nordwesten

■ Heute: Die Übigauer Schule, Teil 1

Noch sind die Gerüste nicht gefallen, die Bauarbeiten in vollem Gange. In der ehemaligen Übigauer Schule an der Thätersstraße 9, einst Stolz der Stadt Dresden, entstehen bis zum Herbst 42 exklusive Wohnungen verkündet die Bautafel. Dann ist auch das letzte Kapitel einer über 100-jährigen Übigauer Schulgeschichte endgültig abgeschlossen.

Die Bevölkerung der Dresdner Vororte Mickten und Übigau war im 19. Jahrhundert um ein Vielfaches angewachsen, auch die Zahl der Kinder nahm sprunghaft zu. Daher gründeten die Gemeinden Mickten und Übigau im November 1873 für 61 schulpflichtige Kinder, davon 35 aus Übigau, einen eigenen Schulbezirk. Ein Lehrer unterrichtete die Kinder zunächst in einem Gebäude am Dorfplatz 4. Am 12. August 1874 konnte das neue Schulgebäude (heute Scharfenberger Straße 1) in Mickten eröffnen.

Der Unterricht für 111 Kinder (zwei Klassen, zwei Lehrer, zwei Hilfslehrer) fand nun im ersten eigenen, durch die Gemeinde Mickten errichteten Schulgebäude statt. Dieses war schon nach kurzer Zeit zu klein, sodass mehrfach Anbauten erfolgten. Nachdem die Gemeinde Übigau aus dem Schulbezirk ausgeschieden war und Mickten an der heutigen Hauptmannstraße 1899 ein neues Schulgebäude errichtet hatte, zog hier das Gemeindeamt ein.

Am 14. März 1896 wurde dem zum wiederholten Male gestellten Antrag der Gemeinde Übigau zur „Ausschulung“ aus dem Schulbezirk Mickten-Übigau stattgegeben. Umgehend nahm man die Arbeiten zum Bau eines eigenen Schulgebäudes in Angriff. Innerhalb von neun Monaten war der Bau fertig. Am 30. Juli 1896 erfolgte der erste Spatenstich, am 15. August war Grundsteinlegung und am 20. April 1897 konnten der Königliche Bezirksschulrat Fink und der Oberschulinspektor Schreckenbach das neue Gebäude einweihen. Die Kosten des Neubaus einschließlich des Inventars betrugen 79.481,89 Mark und wurden vollständig (!) von der Gemeinde getragen. Am 10. November 1897 trat die Localschulordnung der Schulgemeinde Übigau in Kraft.

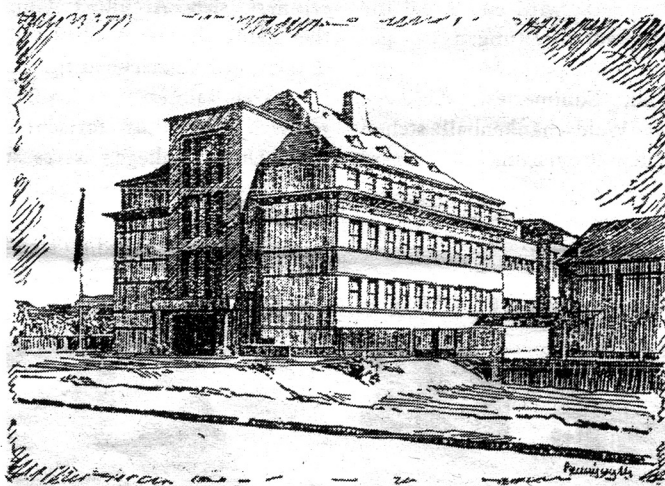
Nachdem bereits 1899 am Schulhaus ein kleiner Anbau errichtet sowie die Turnhalle gebaut worden war, erhielt die Schule 1928 für 650.000 Mark einen weiteren, wesentlich größeren Anbau. Gleichzeitig wurden eine Heizung eingebaut und weitere Modernisierungsmaßnahmen vorgenommen.

Am 17. Oktober fand die Einweihung statt. Seitdem präsentiert sich die Schule in dem bis heute weitgehend erhaltenen Erscheinungsbild.

Eine wichtige Neuerung verdient es, unbedingt erwähnt zu werden: Die Klassenräume waren – reformpädagogischen Prinzipien entsprechend – mit Tischen und Stühlen ausgestattet, die nicht mehr am Boden befestigt waren und somit flexibel gestellt werden konnten. (Jürgen Naumann)

Dresdens modernstes Schulgebäude

Die neueste 42. Volksschule in Übigau



Repro: Sammlung J. Naumann